Ein Auslandsaufenthalt muss kein Traum bleiben

Für einige Zeit im Ausland leben – für viele Schüler und Studenten ein Traum. „Direkt nach dem Studium oder dem Abitur ist die Gelegenheit günstig, denn niemals ist die Freiheit größer“, sagt Tom Rosenstein, der selbst schon einige Reisen hinter sich hat. Aber welche Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt gibt es?

Von Carsten Lübke

Die verschiedenen Optionen für einen Auslandsaufenthalt sind vielfältig. So vielfältig, dass man schnell den Überblick verlieren kann und den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht. Außerdem haben alle ihre Vor- und Nachteile und stellen besondere Anforderungen. Der Infotreff, das Jugendheim Raeren, das Jugendbüro und der Rat der deutschsprachigen Jugend bringen Licht ins Dunkel. Am kommenden Sonntag, 24. Januar organisieren die Institutionen die zweite Auflage des Informationsnachmittags „Auf und Davon“ im Jugendheim Raeren. Egal ob, man eine Weile in einem anderen Land leben, dort arbeiten oder studieren will, bei dem Informationsnachmittag werden alle offenen Fragen beantwortet. An Infoständen stehen verschiedene Personen bereit, die Interessierte über verschiedene Auslandsmöglichkeiten informieren. Zudem berichten Menschen im Laufe des Nachmittags über ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu den Themen Backpacking, Entwicklungszusammenarbeit und dem Europäischen Freiwilligendienst.

Die einen lockt das Fernweh, die anderen wollen einfach ihren Lebenslauf attraktiver machen. Tom Rosenstein, Jugendarbeiter des Raerener Jugendheims, wollte vor rund neun Jahren einfach nur mal weg. „Ich war damals etwas jünger und wollte raus aus Eupen und die Welt sehen. Es war ein bisschen wie eine Flucht“, erzählt der heute 32-Jährige. Der Eupener hat mittlerweile unzählige Reisen hinter sich und fast jeden Kontinent durchquert. „Ich habe schon Länder in Afrika, Asien und Amerika bereist. Ich war im Dschungel und in Großstädten. Ich hab alles Querbeet besichtigt, aber meistens immer über eine längere Zeitspanne. Inzwischen nutze ich die Trips aber nicht mehr, um zu flüchten, sondern viel mehr als Energieschub, um meine Batterien aufzuladen“, schildert Rosenstein. Jede Reise sei ein absolutes Abenteuer, dessen Ausgang nicht planbar sei, so der Eupener. „Auf all meinen Reisen habe ich viele Menschen, Kulturen und Länder kennen und schätzen gelernt. Das sind Erfahrungen, die mir keiner nehmen kann und durch die ich erwachsener und reifer geworden bin. Ich habe durch meine Reisen Menschen gesehen, die nicht viel hatten und habe dann realisiert, wie gut wir es hier in Europa haben und wie glücklich wir uns schätzen können, dass wir zum Beispiel in einer Demokratie leben, genügend Nahrungsmittel sowie gute Infrastrukturen haben.“

Wer die Chance auf ein Gap Year („Lückenjahr“) hat „sollte diese unbedingt nutzen.“ Klar ist aber, dass eine solche Auszeit nicht dazu dient, dass man es sich auf der Couch gut gehen lässt. „Mit einem Auslandsaufenthalt kann man beispielsweise seine Sprachfähigkeiten und seine sogenannten Social Skills erweitern“, erklärt Tom Rosenstein. Wen die Idee gepackt hat, seinen Rucksack zu packen und in die weite Welt zu reisen, muss aber erst einmal seine Eltern davon überzeugen. Oftmals kommt es hierbei zu einem Generationen-Konflikt. Die Eltern fürchten, dass dem Kind etwas zustoßen könnte. „Natürlich muss man unterwegs mit Stresssituationen oder Heimweh rechnen. Auch muss man ganz alleine Probleme und Aufgaben meistern. Es wird auch nicht immer alles glatt laufen. Ich glaube aber, dass oftmals Positives aus Negativem entstehen kann. Lebenserfahrungen kann man auch nicht mal nebenan im Supermarkt kaufen, sondern muss man selbst machen“, unterstreicht Tom Rosenstein. „Wer den Traum hat, der soll ihn auch leben. Je älter man wird, so schwieriger wird es mit dem Reisen.“

Wer auf den Geschmack gekommen ist, ein Auslandsaufenthalt absolvieren zu wollen, kann sich bei dem Informationsnachmittag „Auf und Davon“, am 24. Januar, von 14 bis 18 Uhr im Jugendheim Raeren, Hauptstraße 48A, 4730 Raeren, Tipps, Ratschläge und Informationen für seine persönliche Reise besorgen. Noch Fragen? Infos bei: tom.rosenstein@rdj.be oder 0471 180 875.